

Sechstklässler zeigen Respekt

Bei einem Projekttag am Gymnasium Vegesack lernen Schüler einen angemessenen Umgang miteinander

140 Schüler des sechsten Jahrgangs haben sich an einem Projekttag am Gymnasium Vegesack mit dem Thema Respekt auseinandergesetzt. Dabei ging es nicht nur um theoretische Fragen wie: Was ist Respekt? Und wie begegne ich anderen Menschen respektvoll? Bei zahlreichen Angeboten ging es ganz praktisch zur Sache.

VON GABRIELA KELLER

Vegesack. Der Schüler hat Ralph Igel im Schwitzkasten. Doch der weiß, wie er sich aus der bedrohlichen Lage befreien kann. Mit der Hand drückt er den Angreifer am Kinn weg und kann sich aus dem Würgegriff lösen. Eine Lektion im Rahmen des „Respekttages“ am Gymnasium Vegesack.

Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen? Ralph Igel, der für das Projekt „Pro Meile“ als Sozialarbeiter auf der Disco-Meile in Bremen unterwegs ist, zeigte Schülern, wie sie eine brenzlige Lage entschärfen können. Andere Projekte beschäftigten sich an diesem Tag mit Selbstbehauptungstechniken und der tänzerischen Darstellung von Respekt. Diana Hanopulos nutzte die Mittel des Theaters, um den Schülern zu vermitteln: Jeder Mensch ist anders, doch jeder verdient Respekt.

Zum dritten Mal hatte eine „Respekt-AG“ aus Elternvertretern und Lehrern den Projekttag für die Sechstklässler organisiert. „Wir strukturieren das Angebot jedes Jahr ein bisschen um“, sagt Schulelternsprecherin Kirsten Schwichtenberg. So gab es in diesem Jahr mehrere neue Projekte. Werder-Fanbetreuer Jermaine Green berichtete über die Anti-Diskriminierungsarbeit und das soziale Engagement des Vereins.

In der Sporthalle versuchten sich Schüler unter Anleitung von Berit Iversen in der Kunst des Judo. Und lernten beim sportlichen Zweikampf auf der Matte einiges über den respektvollen Umgang miteinander. „Judo ist ein Partnersport. Beim Üben muss man sich dem anderen anpassen, denn ohne den Partner geht nichts“, machte Berit Iversen deutlich.

Die Respekt-AG hatte für die Schüler Pakete mit jeweils drei von insgesamt neun Veranstaltungen zusammengestellt, die ausgetost wurden. Neben einem musisch-kreativen Workshop und einer Bewegungs-



Ein respektvoller Umgang miteinander lässt sich auch beim Judo-Zweikampf auf der Matte lernen.

GKE-FOTO: GABRIELA KELLER

aktion war ein Vortrag der Polizei Vegesack Pflicht. Kontaktpolizist Volker Nießen informierte über Cybermobbing. Sein Kollege Sieghard Siemann behandelte das Thema Regeln und Rechte. Bei ihm durften die Schüler erst mal Beleidigungen vom Stapel lassen – um sich anschließend selbst zu fragen: Könnte ich es wegstecken, wenn jemand mir diese Schimpfwörter an den Kopf werfen würde?

Den anderen so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte – diese goldene Regel des respektvollen Miteinanders vermittelten auch Michael Folger, Martin Voigt und Sandra Wolff. Die Sicherheitsfachkräfte von „Elko & Werder Securi-

ty“ berichteten aus der Praxis, wie sie bei Fußballspielen und anderen Veranstaltungen heikle Situationen entschärfen. „Miteinander reden ist das Wichtigste“, erfuhren die Schüler. Auch Zivilcourage war ein Thema. Wie verhalte ich mich, wenn ich sehe, dass jemand angegriffen wird? „Man sollte nicht den Helden spielen. Besser ist, die Polizei zu rufen“, lautete ein Rat.

Das Elko-Trio war begeistert vom Engagement der Schüler. „Sie haben aktiv mitgearbeitet, waren sehr wissbegierig“, stellte Folger fest. Den Respekttag hält er für eine gute und wichtige Sache. „Die Gesellschaft wird aggressiver. Zu meiner Zeit holte man sich mal ein blaues Auge. Heute

wird mit mehreren auf einen draufgehauen. Dagegen muss man etwas tun.“ Der Respekttag sei da genau richtig.

Eltern hatten das Projekt vor drei Jahren mit dem Ziel angestoßen, soziale Kompetenzen der Schüler zu fördern. „Naturwissenschaft und Technik sind wichtig. Ebenso wichtig ist aber, dass die Schüler einen angemessenen Umgang miteinander lernen“, sagt Kirsten Schwichtenberg. Wunsch sei, das Thema Respekt fest im Schulalltag zu verankern. „Es gibt einen Konzeptentwurf, welche Fächer in Frage kommen. Auch in das Gewaltpräventionsprojekt soll das Thema stärker eingebunden werden.“